

deren jeweiligen Befugnissen. Ebenso eingehend und umfassend werden Herrschaft und Wirtschaft der Burggrafen (S. 425–590) behandelt, wobei Geldwesen, Preis-, Zins- und Abgabenverhältnisse sowie die Besitz- und Gütergeschichte tragende Abschnitte ausmachen. Eine Zusammenfassung (S. 591–596) hält noch einmal das Wesentliche fest, bevor ein vielfältiger Anhang (S. 597–679), bestehend aus Abkürzungs-, Quellen-, Literatur-, Abbildungs-, Karten- und Tafelverzeichnissen sowie Tabellen und Registern, den beeindruckenden Band beendet, der als landesgeschichtlich angelegte Darstellung in methodischer Vielfalt auf hohem Niveau die bisherige Literatur zum Thema gänzlich ersetzt und überholt.

Michael Lindner

André THIEME, Die frühen Herren von Frankenberg/Sachsenburg. Bemerkungen zur reichsländischen Kolonisation an der Zschopau, Neues Archiv für Sächsische Geschichte 72 (2001) S. 55–74, behandelt die herrschaftliche Frühgeschichte von Frankenberg/Sachsenburg nördlich von Chemnitz im Zusammenhang mit der Formierung und Entfaltung des Reichslandes Pleißen (um 1165) zur Zeit Kaiser Friedrich Barbarossas. Nach dem Tod des Reichsministerialen Heinrich von Frankenberg/Sachsenburg gegen 1206 fiel die Rodeherrschaft an die ebenfalls im Dienste des Reiches stehenden Herren von Mildenstein (vor 1214) und mit deren Niederlage und Vertreibung (1232) an die wettinischen Markgrafen von Meißen, was zur gänzlichen Auflösung der ursprünglich geschlossenen Herrschaft führte.

Michael Lindner

Gerhard BILLIG, Pleißenland – Vogtland. Das Reich und die Vögte. Untersuchungen zu Herrschaftsorganisation und Landesverfassung während des Mittelalters unter dem Aspekt der Periodisierung, Plauen 2002, Vogtland-Verlag, 251 S., 36 Abb., ISBN 3-928828-22-3, EUR 19,80. – Ein wichtiger „Reichsbezirk“, durch Friedrich Barbarossa konstituiert, gelegen zwischen vier großen Territorialmächten, den Burggrafen von Meißen, den Landgrafen von Thüringen, den Königen von Böhmen sowie den Burggrafen von Nürnberg, wird in seiner politisch-administrativen Verfassung ab der Mitte des 12. Jh. bis zur Mitte des 14. Jh. untersucht. Da auch die lokalen Dynasten (vornehmlich die Herren von Reuss, besonders Heinrich II. von Reuss aus der ersten Hälfte des 14. Jh.) große politische und wirtschaftliche Ambitionen zur Geltung brachten, entsteht ein facettenreiches Bild des Ringens um einzelne Burgen. B. unterstreicht die verwaltungsgeschichtlichen Umwälzungen, übergeht aber vollständig die kirchlichen Verhältnisse. Da die lateinischen Quellenzitate ins Deutsche übersetzt wurden, steht wohl ein breiteres Publikum als Zielgruppe im Blick. Ein ausführliches Literaturverzeichnis (in dem 28 Titel des Autors figurieren), schließt das Buch ab, das jedoch kein Register aufweist.

Ivan Hlaváček

Gerhard BILLIG, Die Ausprägung des oberen Vogtlandes als Kulturlandschaft und Herrschaftsraum im und nach dem großen hochmittelalterlichen Landesausbau, Neues Archiv für Sächsische Geschichte 72 (2001) S. 1–33, untersucht die Erschließung des oberen Vogtlandes durch Kolonisation sowie